

10. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Datum: 23.05.2019
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 21:50 Uhr
Ort: WiWi SR029
Schriftführerin: Annika Neuhaus (Grüne Hochschulgruppe)

Anwesend

Luis Dane (GHG)	Lorena Pujja (Juso)
Lisa Flesch (JuraFS)	Felix Reis (PhiloFS)
Vanessa Hermann (InfoFS)	Sophia Rockenmaier (GHG)
Cornelia Koschwitz (LHG)	Simon Schaarschmidt (Juso)
Anselm Leitherer (RCDS)	Kilian Straube (LHG)
Michael Luppert (LHG)	Florian Weigl (GHG)
Annika Neuhaus (GHG)	Marco Zintl (RCDS)

Stimmrechtsübertragungen

Ingo Nafzger	auf Luis Dane
Elena Hendrich	auf Sophia Rockenmaier
Maximilian Kipp	auf Florian Weigl
Lukas Kick	auf Simon Schaarschmidt
Sophie-Hélène Schnipp	auf Marco Zintl
Christoph Götz	auf Anselm Leitherer

Tagesordnung

- I. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- II. Beschluss der Tagesordnung**
- III. Verabschiedung der Protokolle vom 07/02/2019 & 09/05/2019**
- IV. Antrag Uhren (Andreas Kahlenberg)**
- V. Antrag Sprachenzentrum (Marco Zintl)**
- VI. Berichte**
 - 1. Beauftragte**
 - 2. AStA**
 - 3. Fachschaften**
 - 4. Senatoren**
 - 5. Präsidium**
- VII. Sonstiges**

I. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Begrüßung erfolgt durch das Präsidium.

Mit 21 Stimmen stellt das Präsidium das Studierendenparlament als beschlussfähig fest.

II. Beschluss der Tagesordnung

Es wird der Antrag auf Befassung mit dem Eilantrag durch Marius Schlosser nach TO-Punkt V gestellt.

Der Antrag wird mit 20/1/0 angenommen.

III. Verabschiedung der Protokolle vom 07/02/2019 & 09/05/2019

Das Protokoll vom 07. Februar wurde einstimmig verabschiedet

Das Protokoll vom 09. Mai wurde einstimmig mit Bitte auf Änderung einiger Daten verabschiedet. Die Stimmrechtsübertragungen waren unvollständig und der AK Vollversammlung trifft sich donnerstags um 18:00 vor StuPa-Sitzungen und nicht zu Sprechzeiten.

Es wird informell beschlossen den Antrag zum Sprachenzentrum vorzuziehen, weil der Geschäftsführer eingeladen wurde.

V. Antrag Sprachenzentrum (Marco Zintl)

Der Geschäftsführer des Sprachenzentrums, Dr. Michael de Jong, schildert seine Sicht auf das Konzept der Anwesenheitspflicht, dass in dem Antrag beschrieben wird. Die Informationen wurden stichpunktartig festgehalten. Fragen aus dem Parlament sind kursiv.

- Zur Person Dr. de Jong: knapp 3 Jahre an der Uni, aus Hamburg, Abenteuer Niederbayern, 15 Jahre im Ausland,
- Sprachenzentrum in Zahlen: 14 Sprachen aktuell - 7000-8000 Kursplätze - 340 Kurse - 520 Veranstaltungen - 110 Personen, die im SZ arbeiten - jede Niveau-Stufe braucht zwischen 150-300h (sprachabhängig), aber in den Kursen 60 Stunden pro Semester – Deshalb ist es so wichtig anwesend zu sein. Kommunikation funktioniert nur, wenn Kursteilnehmer*innen erscheinen.
- Wie plant das SZ ein Semester: Wie viele Kurse gab es im vergangenen Semester? - Wie viele Teilnehmer*innen waren anwesend? - Wie viele schreiben die Klausur? - Anwesenheit darf nicht registriert werden, aber Schwundquoten (Stud.IP vs. Klausur, China 91%) sind hoch. – Die Universitätsleitung denkt sehr wirtschaftlich und das SZ muss sich rechtfertigen-
- Problem: Kurse zu Beginn überfüllt - zusätzliche Kurse werden angemeldet - die am Ende durch Schwund leer sind - Leute sortieren sich absichtlich falsch ein – es ist nicht zu erheben, wie viele Leute tatsächlich anwesend sind – deshalb ist der Unterricht schwer planbar
- Lösung: Anwesenheitspflicht -> Ressourcen besser nutzen - Angebot halten
- TOEFL Tests in Zukunft anbieten, weitere standardisierte Tests an die Uni holen
- Frage Ansel: *Welche Sanktionen wird es geben?*
Antwort: Man sei ja kein Gefängniswärter, unterschreiben zu Beginn der Stunde reicht, bei hoher Fehltaganzahl keine Prüfungszulassung
Rückfrage Cornelia: *Wie soll das bei so großen Kursen wie Englisch Grundstufe 2 funktionieren?*
Antwort: der Kurs ist nur eine Ausnahme, der wäre eher Nachhilfe (sollte man ihn überhaupt anbieten?) - Englisch B2 ist eine Basisqualifikation
Kommentar: Dann macht der Kurs ja keinen Sinn

Antwort: ausländische Studierende aus Mitteleuropa können oft Englisch nicht so gut – ihnen wird vermittelt sie könnten mit B2 Deutsch in Deutschland studieren - man braucht eher C1 dafür - die Alternative sind englisch-sprachige Kurse, deshalb ist die Grundstufe 2 wichtig

- Frage Felix: *Wer darf das entscheiden mit der Anwesenheit? Welche Kurse wurden gestrichen?*

Antwort: Universitätsleitung darf das entscheiden - Kurse unter 6 Personen wird gestrichen oder zusammengelegt - bei Hauptstufen werden ein paar Augen zuge drückt

- Frage Lena: *Was mache ich, wenn sich Vorlesung und Sprachkurs überschneiden und ich nur einmal pro Woche kann?*

Antwort: Das ist dann wohl oder übel Kollateralschaden.

- Frage Flo: *Was ist mit den Studierenden, die sich für leichtere Sprachkurse dumm stellen?*

Antwort: Das ist vor allem doof für sie, weil so lernt man nichts.

- Frage Sophia: *Ist die Schwundquote geringer bei härteren Sanktionen?*

Antwort: Ja, aber trotzdem sollen „Härtefälle“ berücksichtigt werden. Auf keinen Fall sollen Kontrolle und Sanktion zu stark werden.

- Flo Vorschlag: Wer sich zur Prüfung anmeldet bekommt ein Platz im Seminar.

Es folgt die Diskussion über den gestellten Antrag,

- Felix: Freiheit des Studiums - Sorge als Studierendenvertretung das Signal zu senden, dass Anwesenheitspflicht in Ordnung sei - Anwesenheitspflicht hätte so "einen Fuß in der Tür"
- Marco: Verantwortungsbewusstsein ist nicht bei allen vorhanden - Sorge das Sprachenangebot zu verlieren – Anwesenheitspflichten, wie im Antrag sind ein guter Kompromiss
- Einwurf Dr. de Jong: kleinere Programme sind gefährdet - diskutieren Sie das selbst - ich möchte nicht gegen den erklärten Willen der Studierenden arbeiten, deswegen bräuhete es die Studierendenvertretung als Initiator - interessiert am Austausch, meine Tür ist immer offen (Raum 424 NK)
- Sophia: ich zweifle die Sinnhaftigkeit einer Anwesenheitspflicht an - man geht zu Sprachkursen nicht wegen einer Anwesenheitspflicht hin, sondern eher weil man es sich anrechnen lässt - diese Leute gehen vermutlich ohnehin
- Marco: ihr seht euch selbst als Standard - immer sagt ihr: ich, ich, ich
- Sophia: musst du persönlich werden?
- Marco: ja, weil wir wollen ja gar nicht das wer krank hin geht - du hast den Antrag entweder nicht verstanden oder nicht gelesen
- Ansel: wo fang ich danach am besten an - aktuell wird nur erhoben wer in die Prüfung geht und wer angemeldet ist - man weiß ja gar nicht was der Effekt wäre - ich hab zweimal abgebrochen, obwohl ich es mir anrechnen lassen müsste - zu Felix: niemand will Pflichtveranstaltungen zur Regel machen – SZ-Angebot erhalten ist schon auch nice - Bestrebungen das einzustampfen sind da
- Luis: Anselm deine eigene Freiheit kannst du nicht als Argument nehmen
- Anselm: aber das ist genau die Ebene auf der vorhin diskutiert wurde
- Luis: ist ja nicht ein "entweder oder" was Anwesenheitspflicht und Einstampfen des SZs angeht
- Kilian: bringt ja nix - man guckt sich ja nur wieder die ersten drei Stunden an - dann rücken Leute nach, und die kommen dann aber inhaltlich nicht mehr rein - das Unicert haben so viele regelmäßig gemacht, weil es Geld gekostet hat

Die Präsidentin stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste. Der Antrag wird mit 20/0/1 angenommen.

- Simon: gegen den Antrag - weil verkappte Anwesenheitspflicht - vor zwei Wochen hieß es in einer anderen Debatte noch: Studierende müssen selbstständig sein - heute: wir nehmen alle an die Hand und gehen in Sprachkurse – dass das SZ unter dem Druck seitens der Universitätsleitung leidet ist trotzdem doof
- Kommentar: Anwesenheitspflicht ist ein sehr radikaler Ansatz, Sprachkurse attraktiver gestalten
- Felix: man kann sich mit Respekt begegnen, auch über Parteigrenzen hinweg - Anwesenheitspflicht wäre schon eine Schranke, die eventuell die Anmeldungen ohnehin senken würden

Über den Antrag wird abgestimmt. Er wird mit 5/15/1 abgelehnt.

Es wird informell beschlossen, die Berichte vorzuziehen, damit Beauftragte nicht warten müssen.

VI. Berichte

1. Beauftragte

Beauftragte für Datenschutz und Digitalisierung

Es wird darum gebeten, dass zuverlässiger zu den Sitzungen geladen wird. Nur 4 von 10 Mal hat eine Einladungsmail des Präsidiums die Beauftragten erreicht. Das Angebot die Mailinglisten gemeinsam durchzugehen steht. Der AStA solle dem Präsidium die Mailadressen raussuchen. Die Website des AStAs war rechtswidrig, unverantwortlich und es hätten leicht rechtliche Schritte eingeleitet werden können. Da die Website vom Netz genommen wurde ist der Tadel hinfällig, aber dennoch angebracht. Eine Machbarkeitsstudie zu Vorlesungsaufzeichnung an der Universität läuft und es ist gewünscht sich mit den Fachschaften rück zu koppeln.

2. AStA

Es wird angemerkt, dass die E-Mails der studentischen Beauftragten auch vom Präsidium selbst nachgeschaut werden können. Der AK Vollversammlung hat sich getroffen und es wurden die Themen durch gegangen, um zu diskutieren, welche sich für eine Vollversammlung eignen. Es gab ein Treffen mit den Studiengangverantwortlichen fürs Studium Digital. Die Schwerpunkte bleiben und somit auch der Kritikpunkt, dass Studium Digitale ein verkappter BA Wirtschaftsinformatik ist. Die Studieneingangsphase ist noch nicht geplant, aber wird vermutlich eine große Herausforderung werden, denn es gilt zu verhindern, dass die Studierenden Themen doppelt lernen oder lückenhaftes Grundwissen vermittelt bekommen. Von der LAK in München lässt sich berichten, dass Teile der GO verändert wurden, um Formulierungen aus dem neuen Hochschulgesetz zu übernehmen. Es wurde ein Digitalisierungspapier verabschiedet.

Frage an den AStA: Warum bei den Spendenanfragen an AStA Heidelberg und Vechta verschiedene Zahlen für die Finanzierung des fclr verwendet wurden? Antwort: Der Finanzreferent des fclrs ist nicht anwesend. Es kann aber klargestellt werden, dass diese Zahlen nicht angegeben wurden, um Gewinne zu erzielen, weil dies bei der Art und Weise wie Veranstaltungsreihen abgerechnet werden ohnehin nicht möglich ist. "Restgelder" in dem Sinne gibt es nicht.

3. Fachschaften

Info

Es gab ein Strategiewochenende, das Mentor-Programm startet und die Hochschulwahlen werden vorbereitet.

Jura

Back on at Home – Datenbank, die Zugriff auf Artikel und Kommentare ermöglicht ist online. Eine Fremdsprachenausbildung für IT soll nächstes Wintersemester eingeführt werden. Der LAB Legal Tech Bachelor wurde vorgestellt.

Frage an die FS Jura: Gleicht die Eingangsphase von dem Bachelor der vom Studium Digitale?

Antwort: Nein.

Philo

Es gab auch ein Strategiewochenende. 3 neue Lehrstühle wurden eingeführt:

Kunstpädagogik, deutsche Sprachwissenschaft und Vergleichende Regierungslehre. Es gab einen Fall in dem die Prüfungsanmeldungen einer Vorlesung begrenzt wurden. Als sich Studierende darauf hin an höhere Stellen innerhalb der Fakultät wendeten, deutete ein Tutor an das so etwas Konsequenzen haben können und man wüsste, welche Personen diese E-Mails geschrieben haben.

4. Senatoren

Das Vorsingen der Präsident*innenschaftskandidat*innen findet am Mittwoch von 14:00 bis 21:30 statt.

Frage an die Senatorin: Hast du Vorsingen gesagt? Antwort: Ja, so heißt das.

Frage an die Senator*innen: Was stellt ihr für Fragen? Antwort: Eher Fragen allgemeinerer Natur.

Frage an die Senator*innen: Wisst ihr wie die so drauf sind? Antwort: Lässt sich aus den Bewerbungen schließen, aber wir dürfen nichts sagen.

5. Präsidium

Das Präsidium hat nichts zu berichten.

Es gibt einen GO-Antrag auf eine Pause. Er wird mit 12 Ja-Stimmen angenommen

-----Pause-----

Es findet eine Stimmrechtsübertragung von Kilian auf Cornelia statt.

IV. Antrag Uhren (Andreas Kahlenberg)

Es wird ein Antrag auf nicht befassen, aufgrund von Beschlusslage gestellt. Der Antrag wird 15/0 angenommen. Das Präsidium wird den Beschluss weiterleiten.

VI. Eilantrag - Fridays for Future – Marius Schlosser

Eilbedürftigkeitsbegründung: Morgen am 24.05 findet zum ersten Mal eine Studi-Demo statt, die am Campus startet.

Der Antrag wird mit 13/6/2 als eilbedürftig anerkannt. Es folgt die Diskussion über den gestellten Antrag.

- Marco: Dürfen einzelne Hochschulgruppen sich distanzieren?
Simon: man muss einem Antrag nicht zustimmen um Teil des Gremiums zu sein, dass ihn beschließt
Flo: als Mehrheit mit der Bewegung solidarisieren, heißt niemanden zwingen mit zu laufen- Hochwasser 2013 hat uns betroffen, also trifft der Klimawandel uns hier tatsächlich direkt
Marco: Statement vertritt man oder nicht - StuPa ist nicht für symbolische Akte, sondern Gesetze zuständig - niemand sollte hier die Welt verändern wollen
Marius: das ist natürlich ein symbolischer Akt - man steht als Gremium hinter einer Sache
Flo: wir haben eh kein Recht Gesetze als Stupa zu verabschieden
- Michael: das ist nicht Hochschulpolitik und nicht unser Auftrag als StuPa
Simon: Studis werden dieses Mal direkt aufgefordert, das berechtigt die Stellungnahme - was HoPo ist und was nicht, ist eine alte Diskussion, bei der man sich wohl nie einig wird
Sophia: ob man sich äußert ist immer eine Einzelfallentscheidung, etliche andere Unis haben sich schon positioniert - dann soll halt der RCDS posten, dass er dagegen ist, damit niemand aus der Wählerschaft glaubt sie wären links-grün versifft
- Cornelia: Wo soll das verbreitet werden? Antwort: Social Media
- Michael: wenn wir uns immer äußern, wenn wir angesprochen werden, müssten wir ja über alles reden

Es wird ein GO-Antrag auf Schließung der Redeliste gestellt, der von der Mehrheit angenommen wird.

Änderungsantrag von Marco Zintl: Es solle um die Methodik gehen. Der Antrag wird mit 2/19/0 abgelehnt.

- Cornelia: Hat nichts mit HoPo zu tun - einzelne Hochschulgruppen sollen sich dazu Positionieren

Der Antrag wird mit 11/3/7 angenommen.

VII. Sonstiges

AK Wahl

- Fairnessabkommen sollen übernommen werden
- aus jeder kandidierenden HSG eine Person
- TO-Punkt bei der nächsten Sitzung

Erinnerung

Es gibt einen Beschluss, dass wir um st anfangen. Die Mitglieder sollen bitte pünktlich erscheinen.

Die 10. Ordentliche Sitzung wird durch das Präsidium beendet.